

des Regiments von Conta, eines früheren Zöglings unsrer Schule.<sup>17)</sup> Dagegen gaben die Schüler der allgemeinen Freude über die am 26. Oktober nach dem Friedensschluß erfolgte Rückkehr des Königs Johann Ausdruck durch eine von ihnen selbst besorgte Illumination der Schule und nahmen auch durch Gesang und Jubelruf teil an der an demselben Abend veranstalteten städtischen Feier auf dem Markte, wo die Chöre der Fürstenschule und des Seminars unter Musikbegleitung die Lieder „Nun danket alle Gott“ und „Den König segne Gott“ sangen und der Bürgermeister Hennig ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte. Als der Krieg von 1870 ausbrach, half über die erste Aufregung hinweg, daß mit der französischen Kriegserklärung der Beginn der Sommerferien zusammenfiel; auch erreichte die Kunde von den ersten Siegen, welche schon entscheidend den glücklichen Fortgang anbahnten und den Krieg in die Ferne bannten, die Schüler noch in der Heimat. Da indeß der Ernst der Lage alle kampffähigen Söhne Deutschlands unter die Waffen rief, so wurde auf hohe Anordnung unmittelbar nach Wiedereröffnung der Schule am 16. August mit 9 Abiturienten, die zum Heere ausgehoben waren, eine abgekürzte (nur mündliche) Abgangsprüfung vorgenommen, damit dieselben sofort ihrer Dienstpflicht genügen könnten, während die anderen 5 Michaelis-Abiturienten, die zugleich mit jenen mündlich geprüft wurden, die gesetzlichen schriftlichen Arbeiten zur gesetzten Zeit später nachzuliefern hatten. Weiterhin, als der Siegesjubel mit der Trauer um die Opfer des Krieges abwechselte, wurde den Zeitereignissen Rechnung getragen durch den Wegfall des Schulfestballs am 14. September und der am Geburtstag des Königs (12. December) sonst üblichen musikalisch-dramatisch-saltatorischen Abendunterhaltung; und erst als der Friedensschluß die Spannung löste, bezeugte auch die Schule ihre Freude über das Ende des blutigen Krieges und dessen ruhmvolles Ergebnis am 5. März 1871 in ähnlicher Weise wie 1866. Wie die Stadt ihren gefallenen Söhnen in den Schwanenteichanlagen, so setzte die Schule den im Kriege gebliebenen ehemaligen Zöglingen der Anstalt am 14. Septbr. 1873 auf dem Schulhose ein Denkmal, zu welchem das Schulkollegium 23, die Schüler 70 Thaler beigesteuert hatten. Dasselbe besteht aus einer abgebrochenen Säule von Serpentin, deren Postament auf der Vorderseite die Inschrift trägt: Dulce et decorum est pro patria mori, auf den andern drei Seiten die Namen der

17) Lorenz Chr. 1154 ff. Ueber das Andere vgl. die betreffenden Jahresberichte.